

März bis November 2025

MERCATOR MATINÉEN 2025

Mercator-Gesellschaft Duisburg
Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg
Bürgerstiftung Duisburg
Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg e. V.
VHS Duisburg
Europe Direct Duisburg

GRUSSWORT



Gerhard Mercator hat das Meer vermutlich nie gesehen. Dennoch spielt es in seinem wichtigsten und auch innovativsten Werk, der Weltkarte *ad usum navigantium*, eine zentrale Rolle. Die bis dato bekannten Seekarten seien sehr ungenau, klagt Mercator in seinen Briefen, auch wüssten die Seeleute nicht mit dem Kompass zu navigieren. Doch habe Gott das Meer über die gesamte Welt so verteilt, „... daß alle Reiche der Erde untereinander wechselseitig Handel treiben und, was Natur oder Handwerk gegeben hat, überall hin bringen können...“, so seine Überlegungen im Atlas, der 1595, ein Jahr nach seinem Tod erschien.

Auch wenn die Ozeane bei Mercator vornehmlich als Verkehrswege und Handelsstraßen in Erscheinung treten, in den Erzählungen der Seeleute haben sie stets auch eine unberechenbare, ja beängstigende Seite. Die *Carta Marina* des Olaus Magnus, eines Zeitgenossen Mercators, ist beispielsweise voll von furchterregenden Seeungeheuern und Meeresmonstern. Zu sehen ist etwa ein angeblich einhundert Meter langes Geschöpf, das äußerst grausam sein soll und angreift, indem es große Mengen Wasser auf ein Schiff speit. Da muten die Kreaturen auf Mercators Karten doch eher harmlos an, fast wie schmückendes Beiwerk.

Das Meer hat sich so manch schauriges Mysterium bis heute bewahren können, denken wir nur an Moby Dick oder den Weißen Hai. Wir müssen nicht jedes Geheimnis durchleuchten, doch es lohnt sich in jedem Fall, in die Tiefen und Weiten der Ozeane einzutauchen und die Welt einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten. Dazu laden die Mercator-Matinéen des Jahres 2025 ein. Namhafte Referentinnen und Referenten nehmen uns mit auf große Fahrt und präsentieren uns die Schätze ihres Wissens. Dafür sei ihnen, unserem Kurator Wilfried Schaus-Sahm sowie allen, die die Mercator-Matinéen seit vielen Jahren so großartig unterstützen, herzlich gedankt.

Dr. Susanne Sommer
Direktorin des Kultur- und Stadthistorischen Museums Duisburg

UNSER BLAUER PLANET

Einführung Gerhard Mercator hat seine bedeutendste Karte den Kapitänen gewidmet. Dank seiner revolutionären Kartenprojektion sollten sie endlich sicher auf den Weltmeeren navigieren können, denn das Meer spielte damals wie heute eine überragende Rolle beim Handel und dem kulturellen Austausch zwischen den Völkern. Mit der Seefahrt und dem Handel begann Europas Aufstieg samt den bekannten Folgen: Kolonisation und Sklaverei, Akkumulation riesiger Vermögen, aber auch sprunghafter Erweiterung des Wissens.

Über den praktischen Nutzen hinaus übt das Meer seit jeher eine vielschichtige Faszination auf die Menschheit aus. In zahlreichen Kulturen und zu verschiedenen Zeiten wurde es als Symbol für Freiheit und Unendlichkeit, als Mysterium und Inspiration betrachtet. Es war einerseits Quelle des Lebens und der Nahrung, bildete andererseits eine Barriere, die es zu überwinden galt. In Mythologie und Literatur wurde es personifiziert und als eigenständige göttliche Kraft betrachtet, die sowohl Schutz als auch Gefahr verkörperte. Es diente als Inspirationsquelle für Künstler, Philosophen und Schriftsteller. Seine Schönheit, seine Kraft, seine gewaltige Erscheinung, seine Unberechenbarkeit und seine Geheimnisse haben Generationen von Menschen veranlasst, Respekt, Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber den Ozeanen zu empfinden.

Heute, angesichts der globalen Umweltkrise und der Bedrohung der Ozeane durch Verschmutzung, Überfischung und den Klimawandel, ist es wichtiger denn je, das Meer als lebenswichtige Ressource zu erkennen und sich für seinen Schutz und Erhalt einzusetzen. Es ist nicht nur Bestandteil der menschlichen Kultur und Geschichte, sondern auch ein entscheidender Teil des Ökosystems, auf den unsere Zukunft maßgeblich angewiesen ist.

Die diesjährigen Mercator Matinéen möchten die Vielschichtigkeit und Bedeutung des Meeres in kultureller, philosophischer, historischer und politischer Hinsicht erkunden.

Willkommen an Bord zu einer Reise durch die Geschichte und Bedeutung der Ozeane!



Wilfried Schaus-Sahm,
Kurator der Mercator Matinéen

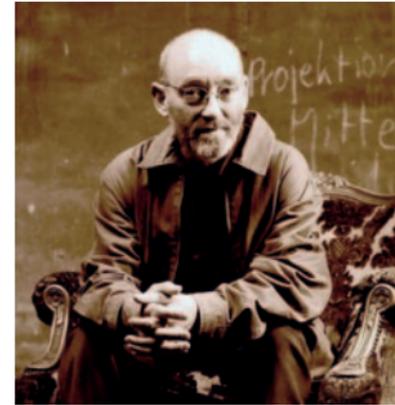


Foto: Copyright V. Beushausen



Foto: Isolde Ohlbaum

Gert Heidenreich

Gert Heidenreich, 1944 in Eberswalde geboren
Studium der Literaturwissenschaft in München
Seit 1967 Bühnenstücke, Reisebilder und Reportagen für Rundfunk und Zeitschriften
Seit 1972 auch Sprecher für Medien und Hörbücher
Präsident des deutschen PEN 1991-95. Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
Zahlreiche Romane, Erzählungsbände, Gedichte, Essays
Literaturpreise und Auszeichnungen für Drehbücher: Grimme-Preise, Bayerischer Filmpreis, Deutscher Filmpreis in Gold, Marler Menschenrechtspreis von Amnesty International, Deutscher Hörbuchpreis als bester Interpret
Jüngste Publikationen: Missbrauchter Mythos. Über Anselm Kiefers „Thors Hammer“ (Essay 2021), Putins Opfer, Putins Ziel (Essay 2022), Das Meer – Atlantischer Gesang (Langgedicht 2022), Phantasie kennt kein Gebot (Essay 2023)

Sonntag, 2. März, 11.15 Uhr

Autorenlesung

DAS MEER – ATLANTISCHER GESANG. EIN EPOS

Gert Heidenreichs poetisches Werk „Das Meer – Atlantischer Gesang“ ist ein großes Langgedicht über die See und die Kreidefelsen der leuchtenden Côte d’Albâtre in der Normandie. Seit 1976 verbringt der Schriftsteller jedes Jahr mehrere Monate an der französischen Atlantikküste zwischen Étretat und Dieppe. Vor allem die Bucht von Les Petites-Dalles ist längst wichtiger Teil seiner Biografie. Seine Eindrücke und Erfahrungen am Meer, seine Empfindungen und Gedanken, Erlebnisse und Reflexionen hat er in seinem Werk „Das Meer“ gesammelt. Es erzählt drastisch von der Verseuchung der Meere, doch die Schönheit der Wellen und des Lichts, der Klippen, der Wolken, der Stürme beherrscht diese Poesie, die aus naturlyrischen Betrachtungen existentielle Fragen ableitet und mit selbstironischen Brechungen arbeitet. „Das Meer“ lebt von dichterischer Tradition und zeitgenössischen Assoziationen und ist in weiten Teilen eine geradezu erotische Feier der See. Es ist Gert Heidenreichs lyrisches Tagebuch mit genauem, liebendem Blick auf das Meer, zugleich eine poetische Reise zum Ursprung des Lebens.





Dagmar Röhrlich

1956 in Aachen geboren

1976-1982: Studium der Geologie an der RWTH Aachen und Universität Köln

Seit 1994 freie Wissenschaftsjournalistin vor allem für Hörfunk

Dagmar Röhrlich erhielt zahlreiche renommierte Auszeichnungen, darunter 1999, den Georg-von-Holtzbrinck-Preis für Wissenschaftsjournalismus, und war im Wintersemester 2019/2020 Springer-Nature-Gastprofessorin für Wissenschaftskommunikation an der Universität Heidelberg. Sie ist außerdem Autorin mehrerer Sachbücher zu wissenschaftlichen Themen, darunter auch zur Meeresforschung.

Sonntag, 6. April, 11.15 Uhr

Vortrag

Dagmar Röhrlich

UNTER WASSER. DIE ERFORSCHUNG DER MEERE

Lange Zeit waren die Meere kein eigenständiger Forschungsgegenstand. Ob in der europäischen Antike oder bei den polynesischen Explorationsfahrten: Es ging vor allem um Navigation, um Entdeckungen und Praktisches wie Handelsrouten oder Fischgründe. Bis ins 19. Jahrhundert. Damals begann sich die Wissenschaft für die Ozeane zu interessieren. Ein Meilenstein war die Challenger-Expedition von 1872 bis 1876, die als erste systematische Erforschung der Tiefsee gilt. Die Ergebnisse dieser britischen Expedition revolutionierten das Verständnis von den Ozeanen und legten den Grundstein der modernen Ozeanografie.

Heute, anderthalb Jahrhunderte später, erlauben Echolot, Satellitennavigation, ferngesteuerte und autonome Tauchroboter, Meeresbodenobservatorien oder molekularbiologische Methoden Einblicke in die Welt unter den Wellen, die sich die Pioniere der Challenger-Expedition nicht hätten vorstellen können. Doch auch die Herausforderungen sind gewachsen: Überfischung, Klimawandel, Meeresversauerung, Schadstoffbelastung, Plastikmüll – die marine Biodiversität ist bedroht. Die Mission, die Meere zu verstehen und zu schützen, ist dringlicher denn je.

Im Vorfeld der Matinée findet um 10 Uhr in der Salvatorkirche ein thematischer Gottesdienst mit Pfarrer Martin Winterberg statt.



Foto: Untersuchung eines Fischfangs an Bord der Challenger (1858)

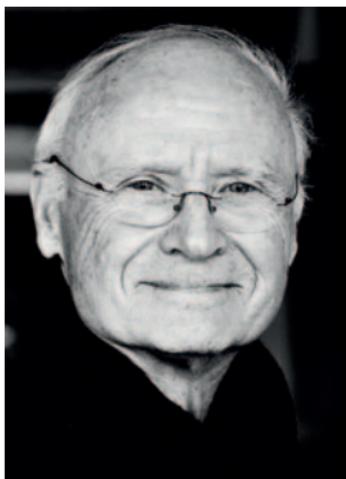


Foto: Mathias Bothor

Prof. Dr. Gunter Scholtz

Geboren 1941 in Oppeln/Schlesien
Studium der Philosophie, Germanistik und ev. Theologie an den
Universitäten Münster und Tübingen
1968 Erste Philologische Staatsprüfung für das Lehramt
1970 Promotion im Fach Philosophie in Münster
1971 Assistent am Philosophischen Seminar der Universität der
Ruhr-Universität Bochum
1968 Habilitation im Fach Philosophie an der RUB
1983–2003 Mitherausgeber bzw. Herausgeber des „Archivs für
Begriffsgeschichte“
Seit 1984 Mitherausgeber des „Historischen Wörterbuchs der
Philosophie“
1991–2006 Professur für Geschichte und Theorie der
Geisteswissenschaften am Philosophischen Institut der RUB
Seit 2003 Leiter der Dilthey-Forschungsstelle
2013 Gastdozent an der Jagiellonen-Universität Krakau

Sonntag, 4. Mai, 11.15 Uhr

Vortrag
Prof. Dr. Gunter Scholtz

PHILOSOPHIE DES MEERES

Indem – wie man sagt – die europäische Philosophie mit Thales von Milet begann, wurde sie sogleich mit dem Wasser aus dem Mittelmeer getauft und sie hat das Meer nicht mehr vergessen. In vielfältiger Weise begegnet man ihm in der Geschichte der Philosophie: als Ursprungsort allen Lebens und als seine Bedrohung, als Bereich der Freiheit, als Beispiel für die Erhabenheit der Natur, als Bildgeber für die Launen des Schicksals und für die Gefährdungen der menschlichen Existenz, als bestimmender Faktor für die Entwicklung der Weltgeschichte. Metaphysik, Ethik, Ästhetik, Politische und Geschichtsphilosophie nahmen alle Bezug zu dem Element, das für das Landtier Mensch immer geheimnisvoll, verlockend und bedrohlich war – und das jetzt selbst bedroht ist.

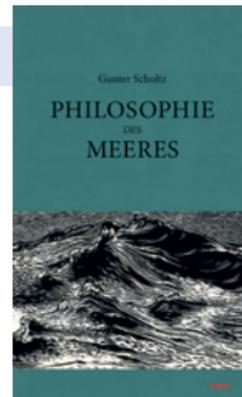




Foto: Dirk Fellenberg

Prof. Wolfgang Struck

Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Erfurt mit vorrangigem Interesse an den vielfältigen Überlagerungen von Literatur, Wissen und Wissenschaft
Publikationen unter anderem über die fatale Verknüpfung von Kolonialismus und Abenteuer, verschollene Forschungsreisende und die Fantasie von Seekarten

„Flaschenpost. Ferne Botschaften, frühe Vermessungen und ein legendäres Experiment“ (Mare-Verlag 2022)

Gemeinsam mit Kristina Kuhn „Aus der Welt gefallen. Die Geographie der Verschollenen“ (Fink/Brill 2019)

Gemeinsam mit Iris Schröder und Felix Schürmann „Jenseits des Terrazentrismus. Kartographien der Meere und die Herausbildung der globalen Welt“ (Wallstein Verlag 2022)

Gemeinsam mit Jörg Dünne, Kathrin Fehringer und Kristina Kuhn „Cultural Techniques. Assembling Spaces, Texts & Collectives“ (De Gruyter 2020)

Sonntag, 1. Juni, 11.15 Uhr

Vortrag und Lesung
Prof. Wolfgang Struck

FLASCHENPOST

Im 19. Jahrhundert wird die Flaschenpost eines der wertvollsten Werkzeuge für die wissenschaftliche Erforschung des Meeres. Die Botschaften, die im Dienst der Wissenschaft über die Weltmeere gedriftet sind, folgen jedoch nicht allein den Gesetzen wissenschaftlicher Disziplin. Kapitäne, Passagiere, Strandgutsammlerinnen, Fischer, Sonntagsspaziergängerinnen und Hafenbeamte haben sehr unterschiedliche Spuren auf den Dokumenten hinterlassen, in denen sich auch das andeutet, was die literarische Fantasie in der Flaschenpost vermutet hatte: In den Strömungen, die im 19. Jahrhundert zum Objekt wissenschaftlicher Forschung geworden sind, driftet ein Korpus von Legenden, Anekdoten und Mythen, wie sie die See schon immer produziert hat. Nüchterner betrachtet entfaltet sich hier jedoch eine maritime Kultur, die sich einem der größten wissenschaftlichen Projekte des 19. Jahrhunderts verschrieben hat: der Enträtselung des Meeres.



Seite aus den Alben der Sammlung von Flaschenpost von Georg Balthasar Neumayer (1826-1909).
Bundesamt für Schifffahrt und Hydrographie, Bibliothek Hamburg



Prof. Dr. Karin Lochte

1952 in Hannover geboren
Studium der Biologie, Chemie, Philosophie, Universität Hannover
1984 Promotion im Fach Biologische Meereskunde,
University College of North Wales, Bangor, UK
Forschung zu Mikroorganismen im Meer und zur Rolle des Ozeans
im Klimawandel
1995 Professorin am Institut für Ostseeforschung Warnemünde,
2000 Professorin am GEOMAR, Kiel,
2007-2017 Direktorin am Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-
Zentrum für Polar- und Meeresforschung
Mitglied in vielen nationalen und internationalen Gremien
(u. a. European Marine Board, Scientific Committee on Antarctic
Research, International Arctic Science Committee, Senatskommission
für Ozeanographie, Wissenschaftsrat)

Sonntag, 6. Juli, 11.15 Uhr

Vortrag
Prof. Dr. Karin Lochte

OZEAN UND KLIMA

Das Meer hat einen überragenden Einfluss auf unseren Planeten. Es beherrscht das Wetter und das Klima und dadurch bestimmt es auch unsere Lebensbedingungen. Wie stark sich das Meer schon verändert hat, sieht man nirgendwo so deutlich wie im Arktischen Ozean. Schwindendes Meereis und schmelzende Gletscher haben gravierende Auswirkungen auf das arktische Ökosystem, aber auch wir in Europa spüren schon jetzt die Veränderungen im Norden. Die große Arktisexpedition MOSAiC führte vom September 2019 bis Oktober 2020 wichtige Untersuchungen zum Arktischen Ozean durch. Wir begleiten diese besondere Forschungsreise der POLARSTERN, beobachten die Forschung und sehen, welche Schwierigkeiten eine so komplexe Expedition birgt. Die Auswirkungen dieser Veränderungen in der Arktis haben Einfluss auf viele Bereiche vom Klima bis in die Wirtschaft und Politik



*Polarstern im Eis
Foto: AWI Stefanie Arndt*



Foto: EMW-Cover

Prof. Dr. Jürgen Elvert

Jürgen Elvert (Jg. 1955) lehrte als Universitätsprofessor bis 2021 Neuere und Neueste Geschichte sowie Didaktik der Geschichte an der Universität zu Köln.

Für sein Projekt „European History in Global Context“ wurde ihm im Jahre 2013 von der Europäischen Kommission der Ehrentitel eines „Jean-Monnet-Professors für Europäische Geschichte“ verliehen. Die Ehrung ging einher mit einer dreijährigen Förderung durch die EU. Seit 1989 verleiht die Europäische Kommission den Titel eines „Jean Monnet-Lehrstuhls“ weltweit an Professorinnen und Professoren, die sich besonders in der Lehre, Forschung und der Reflexion über die Europäische Integration verdient gemacht haben.

Sonntag, 21. September, 11.15 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Jürgen Elvert

DIE ENTSTEHUNG EUROPAS AUS DEM MEER. DIE GROSSE MARITIME GESCHICHTE UNSERES KONTINENTS

Europa wurde schon in der Antike vom Meer her erschlossen. Die heutige europäische Zivilisation entwickelte sich jedoch in der Neuzeit, in einem ständigen Dialog mit den außereuropäischen Welten, die von Seefahrern, Entdeckern und Kaufleuten in den europäischen Horizont einbezogen wurden. Auch unser Wohlstand ist fest an die Freiheit der Meere geknüpft. Nachdem der Mensch lange allzu sorglos mit dem Meer als Ökosystem umgegangen ist, beginnen wir jetzt zu begreifen, dass unser aller Zukunft vom Meer abhängt.

Jürgen Elvert hat mit seinem Buch nicht nur eine Geschichte unseres Kontinents aus maritimer Perspektive beschrieben, sondern auch eine Geschichte der Globalisierung. Denn erst der Blick auf globale Verflechtungen zeigt, wie Europas Eroberung der Meere die Welt bis heute prägt. Wohl auch deshalb wurde sein Buch von den deutschen Medien im Juli 2018 zu den Büchern des Monats gezählt, die Gesellschaft für internationale Politik nahm es in ihre Liste der „Bücher des Jahres“ auf.



Antonie Volkmar, Abschied der Auswanderer, 1860
Deutsches Historisches Museum, Berlin / A. Psille



Dr. Jann Markus Witt

Geboren 1967 in Eckernförde

1988 Abitur, anschließend Wehrdienst in der Marine

1989-1995 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Politischen Wissenschaft und des Öffentlichen Rechts an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Thames Valley University in Ealing/Großbritannien

1999 Promotion mit einer Arbeit über den frühneuzeitlichen Handelsschiffskapitän vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

Seit 2008 tätig als Historiker des Deutschen Marinebunds am Marine-Ehrenmal in Laboe

Seit 2009 als Fregattenkapitän der Reserve Stabslehroffizier für Wehrgeschichte an der Marineschule Mürwik

Sonntag, 19. Oktober, 11.15 Uhr

Vortrag

Dr. Jann Markus Witt

PIRATEN

Die Seeräuberei ist fast so alt wie die Seefahrt selbst. Bis heute entzünden Namen wie Klaus Störtebeker, Francis Drake oder Henry Morgan die Phantasie vieler Menschen. In den Auseinandersetzungen um Kolonien, Märkte und Seeherrschaft nutzten die beteiligten Mächte jahrhundertlang dieses Mittel, um ihre Konkurrenten zu schädigen. Um 1700 wurde die Seeräuberei zum ersten Mal zu einem globalen Problem. Dieses „Goldene Zeitalter der Piraterie“ dauerte nur gut 30 Jahre, doch überstieg das Ausmaß der Verheerungen alles bisher Dagewesene. Erst als die europäischen Seemächte, allen voran Großbritannien, die Piraten konsequent verfolgten, wurden sie allmählich Herr des Problems. Auch heute noch gibt es in zahlreichen Seegebieten Seeräuber, die Jagd auf Handelsschiffe machen.



*Die Überreste einer raketengetriebenen Granate (RPG) nachdem sie das Kreuzfahrtschiff Seabourn Spirit während eines Piratenangriffs am 5. November 2005 nahe der Küste Somalias getroffen hatte.
Foto: Wikipedia.*



Sir Arthur C. Clarke, 1917 – 2008

„Wie seltsam, diesen Planeten Erde zu nennen,
wo er doch vor allem ein Ozean ist.“

Die Ozeane bedecken zwei Drittel der Erdoberfläche.
Blickt man aus dem Weltall auf den Pazifischen Ozean, sieht man
die Inseln Hawaiis verloren inmitten eines scheinbar unendlichen
Meeres. Diese Perspektive offenbart unsere Ignoranz gegenüber dem
größten Lebensraum unserer Erde. Angesichts des riesigen Wasser-
volumens müsste unsere Erde eigentlich Planet Ozean heißen.

©: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt / DLR



Dirk Schäfer

1967 geboren,
Schauspieler, Sänger
Regisseur

Interpret gefeierter Chan-
sonprogramme zu Jacques
Brel oder TangO.Und Piaf!

Recherchen/Stückentwicklungen, zuletzt
„Dirk Schäfer - Hinter den Wölfen“ und „
„Der Tod und ein Mädchen“ (beides Duisburger
Akzente '22).

Aktuell erschienen sind seine zwei Molière-
Neudichtungen „Der Menschenfeind“ und
„Der Tartuffe“ auf Deutsch in französischen
Alexandrinern (Förderung Deutscher Über-
setzerfonds – Verlag Ahn- und Simrock).

www.dirkschaefersingtjacquesbrel.de



Wolfgang Schwarzer

1947 geboren,
Germanist und Romanist

Ehemals Fachbereichsleiter
für romanische und
andere Sprachen bei der
VHS Duisburg.

Von 2003 bis 2017 Vorsitzender der Deutsch-
Französischen Gesellschaft Duisburg e. V. und
weiterhin im Vorstand tätig.
Zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen
zu den Themen französische und deutsche
Literatur, französische und internationale Film-
geschichte.
Seit 2022 Ritter im Nationalen Verdienstorden
Frankreichs

Sonntag, 23. November, 11.15 Uhr

Lesung und Vortrag
Wolfgang Schwarzer und Dirk Schäfer

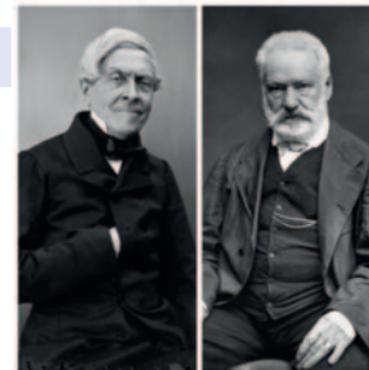
OCEANO NOX – NATURGEWALT, LEBENSRAUM, SCHICKSALSRAUM VICTOR HUGO, JULES MICHELET UND DAS MEER

Jules Michelet (1798–1874) zählt zu den führenden Historikern des
19. Jahrhunderts, der als Professor der Sorbonne sowohl mit Darstel-
lungen der römischen als auch der französischen Geschichte bahnbre-
chende und immer auch gegenwartsbezogene Werke schuf. Sein allgemeinverständlicher Stil sicherte
ihm dabei Leser weit über das einschlägige Fachpublikum hinaus.

Victor Hugo (1802–1885) ist mit seinen Romanen, Gedichten, Essays und politischen Schriften einer
der ganz großen Literaten Frankreichs und der Weltliteratur.

Es ist die Erfahrung des Meeres als wissenschaftliches, soziologisches, literarisches und auch poeti-
sches Thema, die beide verbindet. Michelets „Das Meer“ (1861) und Hugos „Die Arbeiter des Meeres“
(1866) nähern sich ihrem Thema aus der Sicht des reisenden und zugleich poetischen Wissenschaf-
tlers einerseits und des auf die Insel Guernsey verbannten Schriftstellers andererseits. Diese Spannung
zwischen der Neugier des wissenschaftlichen Reisenden und der leidenschaftlichen Darstellung eines
gewaltigen Kräftemessens zwischen Mensch und Natur im Roman prägt die Lesung Dirk Schäfers
und den Vortrag Wolfgang Schwarzers.

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.



Jules Michelet, Victor Hugo
Fotos: Wikipedia

Das Meer als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum für den Menschen steht im Mittelpunkt aller Publikationen des Verlags. „mare – Die Zeitschrift der Meere“ wurde 1997 von Nikolaus Gelpke in Hamburg gegründet und erscheint alle zwei Monate in deutscher Sprache.

2002 wurde das erste Belletristik- und Sachbuchprogramm publiziert. Wie die Zeitschrift erzählen auch die Bücher stets vom Menschen und seiner Verbindung mit dem Meer. Der Facettenreichtum der Geschichten spiegelt sich im jährlich ca. 16 Titel umfassenden Buchprogramm wider. Inzwischen gehört der mareverlag zu den wichtigsten unabhängigen literarischen Verlagen im deutschsprachigen Raum.

Ausgezeichnet mit dem „Deutschen Verlagspreis“ für die Jahre 2019, 2020, 2022 und 2023.

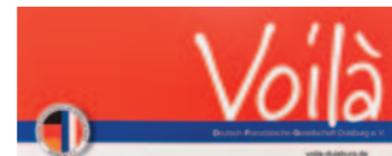
*mareverlag in der Speicherstadt Hamburg
Sandthorquaihof / Pickhuben 2
Foto: Heike Ollertz*





Der Dolmen von Poitiers in der Darstellung von Braun/Hogenberg. Man erkennt die eingeritzten Namen verschiedener Personen aus dem humanistischen Umfeld, darunter den Gerhard Mercators im oberen rechten Bereich. Wiewohl tatsächlich viele Personen ihre Namen auf dem Stein hinterlassen haben, handelt es sich hier wohl eher um eine fiktive Darstellung.

Unsere Gesellschaft wurde 1950 gegründet und zählt heute mehr als 250 Mitglieder. In den ersten Jahren nach der Gründung stand der Gedanke der Versöhnung mit Frankreich im Vordergrund.



Heute geht es darum, die über Jahrzehnte gewachsene Freundschaft zu festigen und weiterzuentwickeln, auch mit Blick auf ein gemeinsam gestaltetes Europa. Unser Programm fördert einen intensiven deutsch-französischen Dialog in den Bereichen Austausch, Kultur, Sprache, Jugend und Schule.

Die DFG Duisburg bietet ihren Mitgliedern und Interessierten ein attraktives und abwechslungsreiches Programm und die Möglichkeit, aktiv am vielfältigen Vereinsleben teilzunehmen. Das Programm richtet sich an Menschen mit und ohne französische(n) Sprachkenntnisse(n). Wichtiger Erfolgsfaktor unserer Arbeit ist unser Netzwerk in Duisburg und Umgebung mit zahlreichen Kooperationspartnern. Zudem sind wir Mitglied der VDFG / FAFA (Bundesverband der Deutsch-Französischen Gesellschaften für Europa e. V. / Fédération des Associations Franco-Allemandes pour L'Europe) und kooperieren mit dem Consulat Général de France, den Instituts français Düsseldorf und Essen, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem Netzwerk Deutsch-Französischer Studiengänge NRW.

WIR BRAUCHEN DAS MERCATORHAUS



© aib-Nellehse+Findt Architekten

„Es gibt fast nichts in Duisburg, das nicht nach ihm benannt ist, zum Beispiel: eine Mercator-Straße, der Mercator-Brunnen, die Mercator-Halle, das Mercator-Center in Meiderich, der Mercator-Tunnel, die Mercator-Insel im Ruhrorter Hafengebiet, das Mercator-Zimmer im Rathaus, die Mercator-Gesellschaft, die Mercator-Professur, die mercator school of management, die Universität hieß bis 2003 Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, die Stadt verleiht die Mercator-Ehrennadel und die Mercator-Plakette, ab dem Innenhafen fährt die MS Mercator und auf dem Platz vor dem Bahnhof stehen Mercator-Stühle.“¹

Es gibt die Mercator Matinéen und das Mercatorviertel. Was noch fehlt ist das Mercatorhaus. Denn es gehört zum kulturellen Erbe der Stadt.

¹ Maxi Maria Platz, Gerhard Mercator, seine Geschichte und sein Haus, in: MinusEinsEbene, 20. Dezember 2021, <https://minuseinsebene.hypothesen.org/1516>.

ZUKUNFT BRAUCHT TRADITION

Die Bürgerstiftung Duisburg ist eine treibende Kraft für soziales Engagement und nachhaltige Entwicklung in der Stadt Duisburg. Seit fast zwei Jahrzehnten bildet sie eine wichtige Plattform für die Initiierung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, die das Leben in unserer Stadt positiv beeinflussen. Dabei wird sie von vielen Ehrenamtlichen tatkräftig unterstützt. Mit dem Fokus auf die Themenbereiche Jugend, Bildung, Gesundheit, Natur und Kultur strebt die Bürgerstiftung nach einer ausgewogenen und zukunftsorientierten Entwicklung der Duisburger Stadtgesellschaft. Das Profil der Bürgerstiftung spiegelt sowohl die Vielfalt der Menschen, Aufgaben und Herausforderungen in Duisburg wider, als auch die klare Struktur entsprechend unseren Leitlinien.

Die Bürgerstiftung lebt von der Unterstützung engagierter Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Organisationen. Informieren Sie sich gerne über die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements! Mit Ihnen gemeinsam können wir eine positive Veränderung gestalten und eine lebendige Zukunft für Duisburg schaffen.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.buergerstiftung-duisburg.de

Wir freuen uns über Ihre Nachricht:

e-mail: info@buergerstiftung-duisburg.de. Telefon: 0203 396512123



EUROPE DIRECT DUISBURG-NIEDERRHEIN

Die Stadt Duisburg ist seit 2007 Träger eines EUROPE DIRECT-Informationszentrums. Im August 2007 nahm das Duisburger Zentrum seine Arbeit auf. Insgesamt existieren ca. 424 Einrichtungen dieser Art in der gesamten Europäischen Union und neun in NRW. Zusammen bilden sie das EUROPE DIRECT-Informationsnetzwerk. Die Einrichtungen werden von der EU-Kommission finanziell unterstützt.



EUROPE DIRECT-Duisburg ist ein lokales Verbindungsbüro zur EU-Kommission und dem EU-Parlament. Für die Duisburger Bürgerschaft bildet das Zentrum eine Anlaufstelle, die über Europathemen informiert, aufklärt und berät. Sein Know-how wird von Teilen der Stadtverwaltung, Schulen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen für die Planung, Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen, Aktionen oder Schulungen rund um das Thema EU genutzt. Seit 2018 stellt das Duisburger EUROPE DIRECT-Zentrum diese Dienstleistungen auch für die Kreise Wesel und Kleve zur Verfügung und führt mit EUROPE DIRECT Nijmegen erfolgreich grenzübergreifende Projekte durch.

MERCATOR-GESELLSCHAFT

Verein für Geschichte und Heimatkunde e. V. Duisburg

Die Duisburger Mercator-Gesellschaft fördert seit über 60 Jahren das Verständnis für die Vergangenheit – insbesondere der Stadt Duisburg und der rheinisch-westfälischen Region – und begleitet mit offenem Blick den Wandel, der sich hier vollzieht.

Schon seit dem Jahre 1957 erscheinen die Bände der weit über Duisburg hinaus stark beachteten Schriftenreihe der „Duisburger Forschungen“, die zusammen mit dem Duisburger Stadtarchiv herausgegeben werden. Durch Spenden und Projekte unterstützt die gemeinnützige Gesellschaft die wissenschaftliche Forschung, dabei auch im besonderen Maße die Duisburger Mercator-Sammlung. Mehrmals im Jahr bietet die Gesellschaft Vorträge und Exkursionen an, die zum guten Teil öffentlich sind.

MERCATOR-GESELLSCHAFT – Verein für Geschichte und Heimatkunde e. V. Duisburg
c/o Kultur- und Stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1, 47051 Duisburg
0203 283 2640, info@mercator-gesellschaft.de, www.mercator-gesellschaft.de
Vorsitzende: Dr. Susanne Sommer, Museumsdirektorin

Mitglieder der Mercator-Gesellschaft haben gegen Vorlage des Mitgliedsausweises freien Eintritt zu allen Matinée-Veranstaltungen.



MERCATOR-GESELLSCHAFT

BUCHHANDLUNG SCHEUERMANN

„Bücher öffnen Welten“ lautet das Motto der unabhängigen Buchhandlung Scheuermann im Herzen der Stadt. Seit 2004 bereichern die Inhaberin Elisabeth Evertz und ihr erstklassiges Team Duisburg und Umgebung mit ausgewählter Kost für alle Buchbelange: Orientierung, Bildung, Sinnhaftigkeit, Ästhetik, Entspannung und Beruhigung in unserem Zusammenleben plus Firmenkundenservice und kostenfreiem Lieferdienst.

Ausgezeichnet mit:

„Deutscher Buchhandlungspreis 2015, 2016, 2017 und 2018 und 2023“ in der Kategorie „Hervorragende Buchhandlungen in Deutschland“



VOLKSHOCHSCHULE DUISBURG

Die Volkshochschule Duisburg bietet ein umfangreiches Programm mit Kursen, Vorträgen und Tagesfahrten u. a. im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften an. Dazu gehören der Jour Fixe donnerstags von 17 bis 18 Uhr, Lesungen mit Musik, Konzerte, Fahrten zu Ausstellungen und Konzerten, Besuche wichtiger gesellschaftlicher Institutionen, Vorträge in den Bereichen Kunst- und Kulturgeschichte, Literatur, Religion, Musik, Philosophie, Politik, Umwelt, Geschichte, Symbolik und Mythologie sowie theoretische und praktische Kurse in den Bereichen bildnerisches und plastisches Gestalten, kunsthandwerkliches Arbeiten, Literatur, Musik, Fotografie, Tanz, Kunstgeschichte, Politik und Theater.

Ausführliche Informationen finden Sie im Programmbuch der VHS und im Internet www.vhs-duisburg.de.

Ansprechpartner sind:

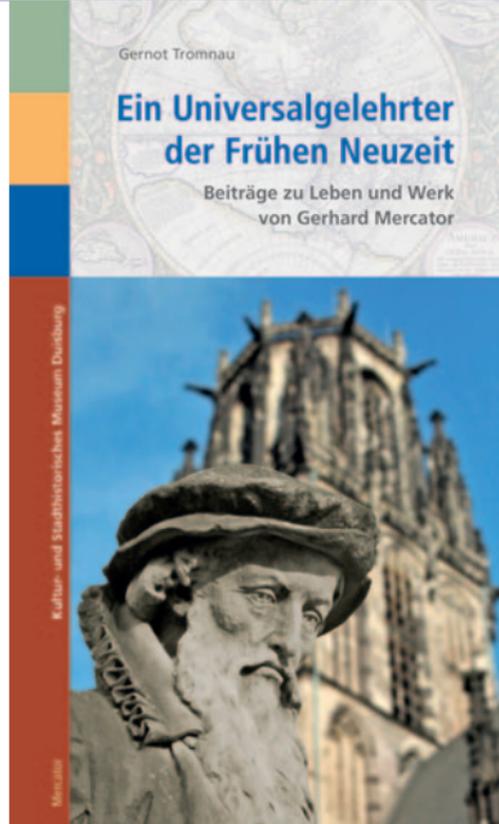
Dr. Claudia Kleinert, 0203 283 4157,

c.kleinert@stadt-duisburg.de

Josip Susic, 0203 283 3725, j.susic@stadt-duisburg.de



Foto: Stadtfenster



Dr. Gernot Tromnau

EIN UNIVERSALGELEHRTER DER FRÜHEN NEUZEIT

Beiträge zu Leben und Werk von Gerhard Mercator

Gerhard Mercator war im wahrsten Sinne des Wortes ein Universal-gelehrter, in dessen Lebenswerk die verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen vereinigt sind. Er war nicht nur Kartograph, Geograph, Geometer, Mathematiker, Graveur, Kalligraph, Astronom, Instrumenten- und Globenbauer, sondern auch Theologe, Philosoph, Humanist und Astrologe. Sein Name wird stets mit der „Mercator-Projektion“, die heute noch in der See- und Raumfahrt verwendet wird, und dem weltweit benutzen Begriff „Atlas“ für ein Kartenwerk eng verbunden bleiben.

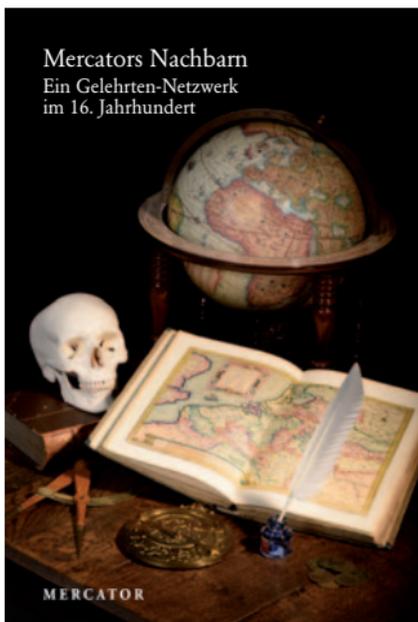
Dr. Gernot Tromnau, langjähriger Direktor des Kultur- und Stadthistorischen Museums, warb und wirbt unermüdlich dafür, Duisburg stärker als Mercator-Stadt zu profilieren. Diese Publikation vereint eine Vielzahl von Beiträgen, die er im Laufe seiner wissenschaftlichen und musealen Beschäftigung mit Gerhard Mercator verfasst hat.

Format 14 x 23 cm

120 Seiten

12,00 €

ISBN 978-3-946895-48-0



Mercator Verlag
Kartiert, 184 Seiten
16,00 €
ISBN 978-3-946895-31-2

MERCATORS NACHBARN EIN GELEHRTEN-NETZWERK IM 16. JAHRHUNDERT

Im 16. Jahrhundert versammelten sich in Duisburg und den umliegenden Städten zahlreiche humanistische Gelehrte. Zu ihnen gehörten nicht nur Kartografen wie Gerhard Mercator, sondern auch Theologen wie Georg Cassander, Juristen wie Jean Matal, Dichterinnen wie Johanna Otho, Lehrer wie Johann Otho und Ärzte wie Johann Weyer. Sie alle waren Teil eines Netzwerks, schrieben oder besuchten einander, tauschten sich über ihre Arbeit und neue Ideen aus oder diskutierten die aktuellen Entwicklungen auf politischem, wissenschaftlichem und theologischem Gebiet. Sechzehn bebilderte Aufsätze widmen sich jeweils der Biografie einer Person und zeichnen ihr Leben und Wirken nach. In der Zusammenschau entsteht so ein farbiger Eindruck vom geistigen Leben des 16. Jahrhunderts weit über die Stadtmauern Duisburgs hinaus.



GOTTESDIENST IN DER SALVATORKIRCHE

Die Duisburger Stadtkirche, die mit ihrer Historie schon von einer Pfalzkapelle im 9. Jahrhundert an dieser Stelle berichtet und deren gotischer Nachfolgebau in seiner heutigen Form direkt neben dem Rathaus liegt, ist neben dem gottesdienstlichen Versammlungsort der evangelischen Christinnen und Christen auch gegenüber der gesamten Stadtgesellschaft geöffnet. Sie nimmt Stellung zu Themen von öffentlicher Relevanz und ist eine Stätte von Kunst, Kultur und öffentlicher Verantwortung und bleibt doch immer auch christlicher Fingerzeig in die Stadt hinein. Alleine schon aufgrund dessen, dass Gerhard Mercator in der Salvatorkirche seine letzte Ruhestätte gefunden hat, unterstützt die Gemeinde gerne mit eigenen Beiträgen die Mercator Matinéen.

Im Vorfeld der Mercator Matinéen am Sonntag, 6. April 2025 „*Dagmar Röhrlich. Unter Wasser – Die Erforschung der Meere*“ findet um 10 Uhr ein thematischer Gottesdienst statt.

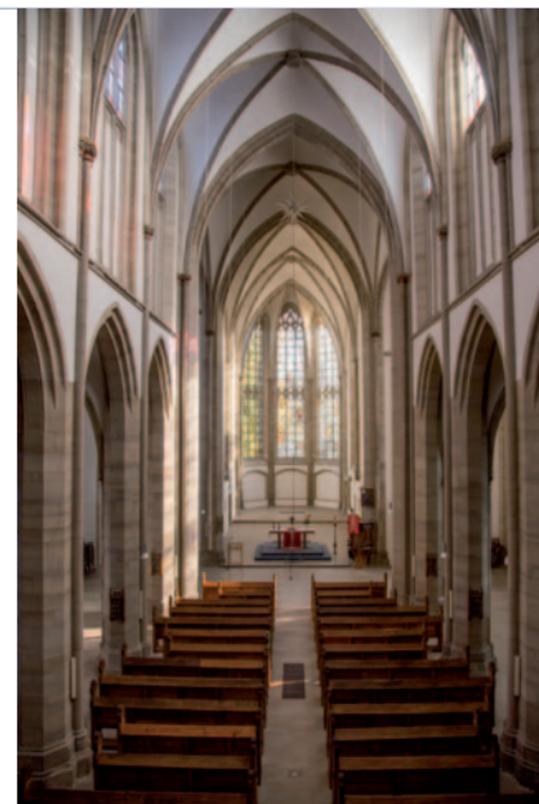


Foto: Malte Werning

STADT DUISBURG
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Umwelt und
Klimaschutz, Gesundheit,
Verbraucherschutz und Kultur

KULTUR- UND
STADTHISTORISCHES MUSEUM
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)
Telefon: 0203 283 2640
ksm@stadt-duisburg.de
www.stadtmuseum-duisburg.de

Die Mercator Matinéen
beginnen jeweils um 11.15 Uhr.
Kartenreservierungen empfohlen!
Tel: 0203 283 2640 oder ksm@stadt-duisburg.de

Ein Glas Wein oder Saft sowie der Besuch
der Ausstellungen sind inklusive!

Eintritt zu den Matinéen
6 €, ermäßigt 4 €

Inhalt

Grußwort	2
Einführung	4
Das Meer – Atlantischer Gesang. Ein Epos	7
Unter Wasser. Die Erforschung der Meere	9
Philosophie des Meeres	11
Flaschenpost	13
Ozean und Klima	15
Die Entstehung Europas aus dem Meer.	
Die große maritime Geschichte unseres Kontinents	17
Piraten	19
OCEANO NOX – Naturgewalt, Lebensraum, Schicksalsraum	
Victor Hugo, Jules Michelet und das Meer	23
mareverlag	25
Deutsch-Französische Gesellschaft	27
Wir brauchen das Mercatorhaus	28
Bürgerstiftung Duisburg	29
EUROPE DIRECT Duisburg-Niederrhein	30
Mercator-Gesellschaft	31
Buchhandlung Scheuermann	32
Volkshochschule Duisburg	33
Ein Universalgelehrter der Frühen Neuzeit	35
Mercators Nachbarn – Ein Gelehrten-Netzwerk im 16. Jahrhundert	36
Gottesdienst in der Salvatorkirche	37

